

STATISTISCHE BERICHTE

DES STATISTISCHEN LANDESAMTES NORDRHEIN - WESTFALEN

DÜSSELDORF

LUDWIG-BECK-STR. 23, FERNRUF 626221

O I 1 - vj 3/61

Ausgegeben am 31. Januar 1962



Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern in Nordrhein-Westfalen

- 3. Vierteljahr 1961 -

Inhalt

	Seite
Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern . . .	1
Tabellenteil	
1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Arbeitnehmern	5
2. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern	6
3. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern .	8
4. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern .	9

Statistische Berichte mit Stern vor der Kennziffer enthalten Angaben,
die alle Statistischen Landesämter unter gleicher Kennziffer veröffentlichen
(Mindestveröffentlichungsprogramm).

Preis dieser Vierteljahresausgabe DM 0,55 zuzüglich Versandkosten.
(Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet)

V o r b e m e r k u n g

Mittlere Verbrauchergruppe

Im 3. Vierteljahr 1961 berichteten 98 Arbeitnehmerhaushalte mit einem mittleren Einkommen. Die Familien bestehen aus 4 Personen (Ehepaar mit 2 Kindern); der Haushaltsvorstand ist als Arbeiter oder Angestellter in der gewerblichen Wirtschaft oder im Öffentlichen Dienst beschäftigt. Die Buchführer wohnen in Städten über 20 000 Einwohnern.

Untere Verbrauchergruppe

Bei den einbezogenen Rentner- und Unterstützungsempfängerhaushalten handelt es sich bis zum Jahre 1960 um 2- und 3-Personenhaushalte. Ab Januar 1961 erstrecken sich diese Erhebungen jedoch nur auf Familien mit 2 Personen. Um dennoch zeitliche Vergleiche der Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse dieser unteren Verbrauchergruppe zu ermöglichen, wurden für 1960 nachträglich auch Durchschnittsergebnisse für 2-Personenhaushalte ermittelt. Die Daten für das 3. Quartal 1960 stützen sich auf die Anschreibungen von 23, für das 3. Quartal 1961 auf die von 39 buchführenden Familien. Diese Rentner- und Unterstützungsempfängerfamilien leben in Gemeinden über 5 000 Einwohnern.

Wegen der im Vergleich zu 1961 unterschiedlichen Haushaltsgröße mußte auf die Veröffentlichung der Durchschnittsergebnisse für das Jahr 1960 verzichtet werden.

Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten
von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern
in Nordrhein-Westfalen

- 3. Vierteljahr 1961 -

Haushalte von Arbeitnehmern (Mittlere Verbrauchergruppe)

Haushaltseinnahmen

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der buchführenden Haushalte haben sich bis zum 3. Vj. 1961 durch Lohn- und Gehaltserhöhungen weiter verbessert. Das monatliche Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes stieg gegenüber dem 3. Vj. 1960 um 12 vH von 682 auf 762 DM. Die Nebeneinkünfte der Ehefrau und Verdienste der Kinder haben sich ebenfalls erhöht. Die sonstigen Einnahmen (Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, Geschenke usw.) waren dagegen rückläufig. Mit dem höheren Arbeitseinkommen war auch ein Anstieg der gesetzlichen Abgaben von insgesamt 95 auf 112 DM verbunden, wobei insbesondere der Zuwachs der steuerlichen Abgaben von 20 auf 33 DM zu erwähnen ist. Die Sozialversicherungsbeiträge stiegen nur geringfügig von rd. 76 auf 79 DM. Unter Berücksichtigung sämtlicher Einnahmen und der gesetzlichen Abgaben verfügten die Haushalte im 3. Quartal 1961 über ein monatliches Nettoeinkommen von 752 DM gegenüber 684 DM im gleichen Berichtszeitraum 1960.

Haushaltsausgaben

Aufgrund des gestiegenen Einkommens wandten die berichterstattenden Haushalte für die Lebenshaltung insgesamt monatlich 745 DM auf gegenüber nur 632 DM im 3. Quartal 1960, wobei aber Preissteigerungen¹⁾ von 2,5 vH zu berücksichtigen sind. Der Einkommenszuwachs ist insbesondere den Ausgaben für Hausrat, Bekleidung, Bildung und Unterhaltung sowie Verkehr zugute gekommen. Bei Hausrat schlagen vor allem die Anschaffungen von Möbeln und Fernsehgeräten zu Buche. Auf dem Bekleidungssektor wurden besonders Oberbekleidung, Leibwäsche sowie Schuhe mehr nachgefragt. Bemerkenswert sind die höheren Aufwendungen für Ferien und Erholung, die sich in der Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung niederschlagen. Der Anstieg der Verkehrsausgaben ist z.T. durch die zunehmende Motorisierung bedingt.

1) Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe des Landes Nordrhein-Westfalen, 3. Quartal 1961 gegenüber 3. Quartal 1960.

Die bessere Ernährungsweise der Haushalte findet in dem Anstieg der Nahrungsmittelausgaben um 7 vH von rd. 248 auf rd. 266 DM ihren Niederschlag, wobei allerdings geringe Preissteigerungen¹⁾ (1 vH) zu berücksichtigen sind. Bei nahezu konstantem Preisniveau haben sich die Genußmittelausgaben von rd. 43 auf 50 DM erhöht. Schließlich haben auch die Aufwendungen für Reinigung und Körperpflege von 27 auf 32 DM zugenommen, wobei aber Verteuerungen von 4 vH zu berücksichtigen sind. Hier sind insbesondere höhere Ausgaben für die Vergabe von Wäsche und Kleidung außer Haus sowie für Friseurleistungen und Körperpflegeartikel zu nennen.

Mengenmäßiger Verbrauch

Die Nachfrage nach Kondensmilch und Butter hat weiter zugenommen; Margarine wurde weniger verbraucht. Die etwas niedrigeren Eierpreise haben zu größerer Nachfrage angeregt. Der Fleisch- und Fleischwarenverbrauch war insgesamt leicht rückläufig. Schweine- und Büchsenfleisch wurden gegenüber dem Vorjahr weniger gekauft, das preisgünstige Geflügel sowie Wurstwaren dagegen mehr verbraucht. Brot, Kartoffeln und Gemüse wurden weniger nachgefragt. Auf den niedrigeren Gemüseverbrauch - sämtliche Gemüsesorten mit Ausnahme von Gurken und Salaten sowie Gemüsekonserven wurden weniger verbraucht - dürften sich die gegenüber dem Jahr 1960 wesentlich höheren Preise ausgewirkt haben. Der Obstkonsum hat sich dagegen erhöht. Die reichliche Pflaumenernte, verbunden mit sehr niedrigen Preisen, hat zu einem erheblichen Anstieg des Steinobstverbrauchs beigetragen. Aber auch Beerenobst und frische Südfrüchte wurden mehr gekauft. Kernobst und hier insbesondere Äpfel wurden wohl nicht zuletzt wegen höherer Preise weniger nachgefragt. Schokolade und vor allem andere Süßigkeiten wurden mehr gekauft. Auf dem Genußmittelsektor wurden Bohnenkaffee, alkoholische Getränke und Tabakwaren mehr nachgefragt.

Haushalte von Rentnern und Unterstützungsempfängern

(Untere Verbrauchergruppe)

Haushaltseinnahmen

Die finanziellen Verhältnisse der im 3. Quartal 1961 und im Vergleichszeitraum 1960 buchführenden 2-Personen-Haushalte der unteren Verbrauchergruppe haben sich weiter verbessert. Ihre Renteneinkünfte bzw. Unterstützungen aus der öffentlichen Fürsorge erhöhten sich von monatlich 272 auf 306 DM. Hierzu haben

insbesondere die Rentenerhöhungen auf Grund des 3. Rentenanpassungsgesetzes vom 19.12.1960 beigetragen. Unter Berücksichtigung der sonstigen Einkünfte (Nebenerwerb, private Geschenke usw.) betrug das Nettoeinkommen im 3. Quartal 1961 rd. 335 DM gegenüber nur rd. 302 DM im Vergleichszeitraum des Jahres 1960.

Haushaltsausgaben

Das höhere Einkommen der Renten- und Unterstützungsempfängerhaushalte hat zu einer weiteren Verbesserung ihrer Lebenshaltung beigetragen, für die sie 324 DM gegenüber 296 DM im 3. Quartal des Jahres zuvor ausgaben. Bei den Nahrungsmitteln erhöhten sich die Aufwendungen von 139 auf 145 DM, bei Genußmitteln von 18 auf 22 DM. Die höheren Ausgaben bei Bekleidung gehen insbesondere auf eine stärkere Nachfrage nach Oberbekleidung, Leibwäsche und nach Schuhen zurück. Für Hausrat wurde weniger ausgegeben. Auch die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe haben mehr für die Vergabe von Kleidern und Wäsche außer Haus sowie für Körperpflegemittel aufgewendet. Ihre Ausgaben für Heizung und Beleuchtung haben sich ebenfalls erhöht; vermutlich wurde früher als im Jahre 1960 mit der Winterbevorratung von Hausbrand begonnen. Daneben wird hier auch die inzwischen eingetretene Verteuerung von Einfluß sein. Auch für Bildung und Unterhaltung und insbesondere für ihre Erholung haben die Rentner im Vergleich zum Vorjahr höhere Beträge aufgewandt, während die Ausgaben für Verkehr rückläufig waren.

Mengenmäßiger Verbrauch

Das höhere Einkommen hat zu einer Verbesserung der Ernährungsweise beigetragen, wobei hochwertigere Lebensmittel bevorzugt wurden. So wurden Geflügel und Rindfleisch sowie Speck mehr verzehrt. Das heutzutage sehr teure Kalbfleisch, aber auch Büchsenfleisch wurden weniger nachgefragt. Der Brot- und Kartoffelverbrauch war gegenüber dem Jahr zuvor etwas rückläufig. Die Nachfrage nach Gemüse ist etwas gestiegen. Insbesondere Bohnen und Erbsen wurden etwas mehr gekauft. Gemüsekonserven wurden aber, nicht zuletzt vermutlich wegen weit geringerer Preissteigerungen als beim Frischgemüse, ganz beachtlich mehr nachgefragt. Die Nachfrage nach Gurken und Salaten und dem sonstigeren feineren Frischgemüse (wie Blumen- und Rosenkohl) war rückläufig. Bei Obst liegt nur ein geringer Mehrverbrauch vor. Die ertragreiche Pflaumenernte hat auch die Haushalte der unteren Verbrauchergruppe zu einer verstärkten Nachfrage nach Steinobst angeregt, auch

Beerenobst wurde mehr verzehrt. Das im Vergleich zum Vorjahr teurere Kernobst wurde weniger gekauft. Die höheren Genußmittelausgaben gehen insbesondere auf einen weiteren Konsumanstieg bei Bohnenkaffee und alkoholischen Getränken zurück.

1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Arbeitnehmern 1)

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	3.Vj.1961		3.Vj.1960		Kalenderjahr 1960	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
<u>E i n n a h m e n</u>						
Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes . . .	762,03	88,2	682,30	87,5	682,54	85,3
der übrigen Haushaltsmitglieder .	51,72	6,0	42,21	5,4	52,20	6,5
Sonstige Einnahmen ²⁾	50,40	5,8	54,92	7,1	65,42	8,2
<u>Bruttoeinnahmen insgesamt</u> ³⁾ . . .	864,15	100	779,43	100	800,16	100
<u>Abzüge</u>						
Lohn- und Kirchensteuer	32,70	3,8	19,59	2,5	19,94	2,5
Gesetzliche Versicherungen . .	79,30	9,2	75,53	9,7	75,87	9,5
zusammen	112,00	13,0	95,12	12,2	95,81	12,0
<u>Ausgabefähige Einnahmen insgesamt</u> ³⁾	752,15	87,0	684,31	87,8	704,35	88,0
<u>A u s g a b e n</u>						
Nahrungsmittel	265,58	35,6	247,64	39,2	246,79	37,3
Genußmittel	50,34	6,8	43,15	6,8	45,50	6,9
Wohnung ⁴⁾	69,30	9,3	65,87	10,4	64,32	9,7
Hausrat	75,72	10,2	49,52	7,9	57,74	8,7
Heizung u. Beleuchtung	32,39	4,3	26,10	4,1	26,14	4,0
Bekleidung	80,13	10,8	65,20	10,3	95,57	14,4
Reinigung u. Körperpflege	32,30	4,3	27,10	4,3	28,69	4,3
Bildung u. Unterhaltung	91,05	12,2	72,59	11,5	56,38	8,5
Verkehr	48,56	6,5	34,96	5,5	41,13	6,2
<u>Gesamtlebenshaltung</u>	745,37	100	632,13	100	662,26	100
Sonstige Ausgaben ⁵⁾	17,93	.	19,33	.	23,55	.
<u>Verbrauchsausgaben insgesamt</u> ⁶⁾ .	763,30	.	651,46	.	685,81	.
Zahl der erfaßten Haushalte	98		77		82	

1) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten der gewerblichen Wirtschaft und des Öffentlichen Dienstes mit einem mittleren Einkommen. - 2) Einnahmen aus Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Renten, Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, Geschenke und andere private Zuwendungen, Zufallseinnahmen wie Spielgewinne u.ä. - 3) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonten, Verkauf und Tausch. - 4) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 5) Ausgaben für Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke, Verluste u.ä. - 6) Ohne Steuern und Aufwendungen für gesetzliche und private Versicherungen, Schuldentilgung und Einzahlungen auf Sparkonten.

2. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln
nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	3.Vj.1961		3.Vj.1960		Kalenderjahr 1960	
		Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM
Vollmilch	l	27,090	13,56	27,090	13,67	29,390	14,74
Kondensierte Milch	kg	2,258	4,13	2,173	3,82	2,186	3,88
Sahne, Rahm	l	0,330	1,67	0,360	1,85	0,350	1,79
Käse	kg	1,323	6,52	1,380	6,50	1,396	6,57
Quark	"	0,787	1,25	0,860	1,32	0,862	1,32
Eier	St	60	12,01	57	12,18	63	12,21
<u>Fette</u>	kg	6,647	24,79	6,801	23,40	7,068	24,20
davon							
Butter	"	1,989	13,10	1,865	11,23	1,846	11,38
Schmalz und Rohfette	"	0,144	0,29	0,175	0,34	0,208	0,41
Margarine	"	3,582	8,80	3,984	9,76	4,209	10,29
Speiseöl	"	0,798	2,19	0,657	1,70	0,634	1,62
Pflanzenfette	"	0,134	0,41	0,120	0,37	0,171	0,50
<u>Fleisch und Fleischwaren</u>	"	10,483	63,81	10,591	60,93	11,540	65,79
davon							
Rindfleisch	"	1,313	8,95	1,268	8,34	1,396	9,19
Schweinefleisch	"	1,309	9,07	1,473	9,18	1,467	9,24
Kalbfleisch	"	0,055	0,47	0,084	0,70	0,079	0,66
Geflügel	"	0,528	2,25	0,401	1,76	0,626	2,70
Hackfleisch	"	0,728	4,24	0,733	4,20	0,676	3,89
Büchsenfleisch	"	0,247	1,27	0,316	1,60	0,275	1,35
Speck	"	0,539	2,33	0,525	1,86	0,658	2,62
Schinken	"	0,451	4,66	0,435	4,29	0,503	4,95
Wurst und Wurstwaren	"	4,278	26,91	4,172	25,02	4,464	26,53
Sonstiges 1)	"	1,035	3,66	1,184	3,98	1,396	4,66
<u>Fisch und Fischwaren</u>	"	1,123	3,90	1,241	3,71	1,613	4,73
davon							
Frische Fische	"	0,374	1,02	0,416	1,06	0,610	1,44
Fischdauerwaren 2)	"	0,749	2,88	0,825	2,65	1,003	3,29
<u>Brot und Backwaren</u>	"	22,370	32,21	24,375	32,27	24,775	32,64
davon							
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	"	15,039	14,83	16,795	15,22	17,302	15,74
Weißbrot und Kleingebäck	"	5,335	8,15	5,629	8,06	5,471	7,78
Sonstiges Backwerk	"	1,996	9,23	1,951	8,99	2,002	9,12
<u>Nährmittel</u> ³⁾	"	4,169	8,46	4,309	7,86	4,497	8,19
davon							
Mehl	"	2,282	2,14	2,373	2,23	2,440	2,26
Reis	"	0,261	0,31	0,275	0,34	0,306	0,39
Nudeln und Teigwaren	"	0,688	1,62	0,673	1,40	0,700	1,47
Sonstige Nährmittel	"	0,938	4,39	0,988	3,89	1,051	4,07
<u>Kartoffeln</u>	"	34,667	9,36	35,964	8,78	32,699	7,28

Noch: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln
nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	3.Vj.1961		3.Vj.1960		Kalenderjahr 1960	
		Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM
<u>Gemüse</u>	kg	16,196	19,10	18,895	17,64	13,525	14,81
davon							
Möhren und Wurzelgemüse . .	"	1,416	1,45	2,353	1,46	1,689	1,23
Kohl und Kohlrabi	"	2,282	1,98	2,709	1,44	2,384	1,50
Bohnen	"	3,116	3,46	4,455	4,42	1,269	1,22
Erbsen	"	0,581	0,79	0,638	0,71	0,233	0,30
Gurken, Salate	"	2,100	2,46	1,970	1,86	1,319	1,81
Sonstiges Frischgemüse 4) .	"	5,070	5,94	5,399	5,64	4,218	4,95
Hülsenfrüchte	"	0,178	0,32	0,250	0,47	0,392	0,72
Gemüsekonserven	"	1,453	2,70	1,121	1,64	2,021	3,08
<u>Obst</u>	"	27,020	29,13	25,345	25,51	18,201	21,76
davon							
Kernobst	"	5,625	6,17	9,702	7,27	7,218	5,93
Steinobst	"	12,484	8,94	8,552	7,79	2,465	2,33
Beerenobst	"	4,162	6,33	2,843	3,89	1,485	2,23
FrISChe Süßfrüchte	"	3,393	4,59	2,984	3,91	5,194	7,03
Gedörrte Süßfrüchte	"	0,076	0,20	0,080	0,21	0,148	0,37
Nüsse, Mandeln u.dgl.	"	0,081	0,37	0,055	0,24	0,253	0,92
Marmelade und Gelees	"	0,687	1,59	0,636	1,44	0,736	1,65
Sonstige Obstkonserven . . .	"	0,512	0,94	0,493	0,76	0,702	1,30
<u>Zucker und andere Süßigkeiten</u>	"	7,558	17,70	7,323	16,10	6,410	16,41
davon							
Sirup, Kunst- u. Bienenhonig	"	0,079	0,32	0,167	0,70	0,200	0,78
Zucker	"	5,991	7,67	6,004	7,64	4,960	6,29
Kakao	"	0,117	0,90	0,104	0,84	0,111	0,89
Schokolade	"	0,447	4,39	0,386	3,82	0,565	5,69
Andere Süßigkeiten	"	0,924	4,42	0,662	3,10	0,574	2,76
<u>Sonstige Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</u>	-	-	17,27	-	11,51	-	9,80
darunter							
Kaffeesurrogate	kg	0,131	0,59	0,134	0,55	0,158	0,62
Alkoholfreie Getränke	-	-	6,00	-	4,17	-	3,81
<u>Genußmittel</u>	-	-	50,34	-	43,15	-	45,50
davon							
Bohnenkaffee	kg	0,602	10,70	0,568	9,99	0,577	10,16
Echter Tee	"	0,020	0,59	0,020	0,58	0,020	0,59
Tabakwaren	-	-	17,25	-	14,59	-	14,95
Alkoholische Getränke	-	-	19,81	-	16,85	-	18,91
Sonstige 5)	-	-	1,99	-	1,14	-	0,89

1) Einschl. Innereien, Gefrierfleisch, Knochen u.a. - 2) Einschl. Salzherige. -
3) Ohne Hülsenfrüchte. - 4) Einschl. Zwiebeln, Tomaten, Spinat, Rhabarber, Pilze,
Blumen- und Rosenkohl u.a. - 5) Einschl. Zigarettenpapier und kleinere Wirtshaus-
ausgaben.

3. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in 2 Personen-Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	3. Vj. 1961		3. Vj. 1960	
	DM	vH	DM	vH
E i n n a h m e n				
Renten, Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen	305,63	91,1	271,63	90,0
Arbeitseinkommen der Haushaltsmitglieder	5,26	1,6	7,17	2,4
Sonstige Einnahmen ¹⁾	24,41	7,3	22,94	7,6
<u>Bruttoeinnahmen insgesamt</u> ²⁾	335,30	100	301,74	100
A u s g a b e n				
Nahrungsmittel	144,86	44,7	138,54	46,8
Genußmittel	21,87	6,8	18,22	6,2
Wohnung ³⁾	44,13	13,6	46,30	15,7
Hausrat	10,23	3,2	17,02	5,8
Heizung und Beleuchtung	24,75	7,6	20,27	6,8
Bekleidung	22,27	6,9	15,78	5,3
Reinigung und Körperpflege	18,42	5,7	15,38	5,2
Bildung und Unterhaltung	28,35	8,8	10,85	3,7
Verkehr	8,81	2,7	13,39	4,5
<u>Gesamtlebenshaltung</u>	323,69	100	295,75	100
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	10,29	.	6,36	.
<u>Verbrauchsausgaben insgesamt</u> ⁵⁾	333,98	.	302,11	.
Zahl der erfaßten Haushalte	39		23	

1) Einnahmen aus Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke u.a. private Zuwendungen, Zufallseinnahmen wie Spielgewinne u.a. - 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonten, Verkauf und Tausch. - 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 4) Ausgaben für Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke, Verluste u.ä. - 5) Ohne Steuern und Aufwendungen für gesetzliche und private Versicherungen, Schuldentilgung und Einzahlungen auf Sparkonten.

4. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen.

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	3. Vj. 1961		3. Vj. 1960	
		Menge	DM	Menge	DM
Vollmilch	l	9,600	4,75	10,200	5,06
Kondensierte Milch	kg	1,717	3,21	1,651	3,04
Sahne, Rahm	l	0,150	0,79	0,060	0,35
Käse	kg	0,918	4,42	0,986	4,63
Quark	"	0,703	1,03	0,693	1,15
Eier	Stck	39	8,04	36	8,03
<u>Fette</u>	kg	3,708	14,31	3,866	14,19
davon					
Butter	"	1,205	8,01	1,263	7,71
Schmalz und Rohfette	"	0,207	0,35	0,293	0,45
Margarine	"	1,772	4,52	1,767	4,56
Speiseöl	"	0,416	1,11	0,411	1,07
Pflanzenfette	"	0,108	0,32	0,132	0,40
<u>Fleisch und Fleischwaren</u>	"	6,820	38,71	6,528	36,92
davon					
Rindfleisch	"	0,971	6,34	0,840	5,12
Schweinefleisch	"	0,805	4,97	0,841	5,38
Kalbfleisch	"	0,147	1,31	0,192	1,59
Geflügel	"	0,693	2,85	0,414	1,73
Hackfleisch	"	0,368	2,17	0,343	1,94
Büchsenfleisch	"	0,098	0,45	0,136	0,65
Speck	"	0,501	2,21	0,422	1,86
Schinken	"	0,307	3,16	0,335	3,42
Wurst und Wurstwaren	"	2,098	12,96	2,036	12,28
Sonstiges 1)	"	0,832	2,29	0,969	2,95
<u>Fisch und Fischwaren</u>	"	0,850	2,52	0,953	2,69
davon					
Frische Fische	"	0,441	1,18	0,497	1,35
Fischdauerwaren 2)	"	0,409	1,34	0,456	1,34
<u>Brot und Backwaren</u>	"	13,684	19,37	14,098	18,89
davon					
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	"	8,944	9,44	8,937	8,80
Weißbrot und Kleingebäck	"	3,802	5,61	4,229	5,92
Sonstiges Backwerk	"	0,938	4,32	0,932	4,17
<u>Nährmittel 3)</u>	"	2,619	4,79	2,739	4,88
davon					
Mehl	"	1,434	1,38	1,542	1,48
Reis	"	0,323	0,40	0,353	0,40
Nudeln und Teigwaren	"	0,296	0,63	0,342	0,80
Sonstige Nährmittel	"	0,566	2,38	0,502	2,20
<u>Kartoffeln</u>	"	19,263	5,43	22,090	5,42

Noch: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	3.Vj.1961		3.Vj.1960	
		Menge	DM	Menge	DM
<u>Gemüse</u>	kg	10,152	11,31	9,330	8,71
davon					
Möhren und anderes					
Wurzelgemüse	"	0,858	0,86	0,967	0,63
Kohl und Kohlrabi	"	1,211	0,98	1,170	0,62
Bohnen	"	2,174	1,97	1,709	1,46
Erbsen	"	0,361	0,47	0,121	0,15
Gurken, Salate	"	1,188	1,41	1,423	1,38
Sonstiges Frischgemüse 4)	"	2,959	3,28	3,071	3,04
Hülsenfrüchte	"	0,200	0,36	0,128	0,28
Gemüsekonserven	"	1,201	1,98	0,741	1,15
<u>Obst</u>	"	11,842	12,89	11,560	12,08
davon					
Kernobst	"	2,254	2,28	3,809	2,80
Steinobst	"	6,308	5,14	4,862	4,66
Beerenobst	"	1,433	2,27	1,108	1,63
FrISChe Südfrüchte	"	1,140	1,58	1,189	1,65
Gedörrte Südfrüchte	"	0,042	0,11	0,042	0,11
Nüsse, Mandeln u.dgl.	"	0,024	0,12	0,016	0,09
Marmelade und Gelees	"	0,352	0,92	0,358	0,80
Sonstige Obstkonserven	"	0,289	0,47	0,176	0,34
<u>Zucker u. andere Süßigkeiten</u>	"	3,845	7,46	3,742	7,28
davon					
Sirup, Kunst-u. Bienenhonig	"	0,274	1,36	0,240	1,28
Zucker	"	3,303	4,21	3,244	4,11
Kakao	"	0,041	0,31	0,030	0,27
Schokolade	"	0,098	0,97	0,126	1,18
Andere Süßigkeiten	"	0,129	0,61	0,102	0,44
<u>Sonstige Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</u>	-	-	5,07	-	4,83
darunter					
Kaffeesurrogate	kg	0,177	0,54	0,229	0,64
Alkoholfreie Getränke	-	-	2,21	-	1,67
<u>Genußmittel</u>	-	-	21,87	-	18,22
davon					
Bohnenkaffee	kg	0,489	8,84	0,416	7,62
Echter Tee	"	0,009	0,25	0,012	0,37
Tabakwaren	-	-	4,91	-	4,54
Alkoholische Getränke	-	-	7,31	-	4,64
Sonstige 5)	-	-	0,56	-	1,05

- 1) Einschl. Innereien, Gefrierfleisch, Knochen u.a. - 2) Einschl. Salzheringe. -
3) Ohne Hülsenfrüchte. - 4) Einschl. Zwiebeln, Tomaten, Spinat, Rhabarber, Pilze, Blumen- und Rosenkohl u.a. - 5) Einschl. Zigarettenpapier und kleinere Wirtschaftsausgaben.

